



präsentiert von



ES WIRD WUNDERSCHÖN
JUBILÄUMSJAHR 2024
Programm Januar bis März



STADTARCHIV
FACHBIBLIOTHEK
MUSEUM
VERANSTALTUNGEN
PUBLIKATIONEN

FRLM-MV.DE

FRLM-MV.DE

**Liebe Kulturinteressierte, liebe Plattschnacker,
liebe Bürgerinnen und Bürger!**

»Es gibt gewiß in dem Leben jedes Menschen Momente, in die sich die ganze Zukunft zusammendrängt, in denen sich der Keim zukünftigen Glücks oder Unglücks entwickelt.

Heil dem Menschen, den Gott befähigt, solche Stunden zu erkennen.«

(Fritz Reuter)

2024 feiern wir in unserer Reuterstadt Stavenhagen ein Festjahr zu Ehren Fritz Reuters. Vor 150 Jahren, nämlich am 12. Juli 1874 starb der Sohn und Namensgeber unserer Stadt. Vor 75 Jahren wurde Stavenhagen der Namenszusatz Reuterstadt verliehen und ebenso alt ist auch unser Literaturmuseum.

Da ich aus Rumänien stamme, hatte ich bis vor ein paar Jahren gar keinen Bezug zu Fritz Reuter. Aber als Bürgermeister der Reuterstadt liegt es nahe, sich mit seinen Werken zu befassen. Die plattdeutsche Sprache zu verstehen fällt mir schwer und das Sprechen noch viel mehr. Dennoch finde ich es wichtig, dass wir diese Kultur pflegen, die Niederdeutsche Sprache als Teil der norddeutschen Identität betrachten.

Auf jeden Fall freue ich mich auf viele interessante Veranstaltungen rund um Fritz Reuter in diesem Jahr und lade Sie alle recht herzlich ein, diese zu besuchen und vielleicht auch ein wenig platt zu schnacken.

Wir haben uns viele Gedanken im Vorfeld gemacht und alle Beteiligten arbeiten seit Monaten mit Hochdruck an der Ausrichtung des Festjahres. Somit wünsche ich uns gutes Gelingen, frohe und gesellige Stunden und hoffe, dass Sie das Festjahr in guter Erinnerung behalten.



Stefan Guzu

Ihr Stefan Guzu
Bürgermeister

Fritz-Reuter – der größte Sohn unserer Stadt

Fritz Reuter sagte einst:

*»Wenn einer kümt un tau mi seggt:
Ich mak dat allen Minschen recht,
Denn segg ick: Leiwe Fründ, mit Gunst,
O, lihrn S´ mi doch des´ swere Kunst.«*

Das Jahr 2024 wollen wir in unserer Stadt als Reuterjahr begehen.

Anlass sind der 150. Todestag von Fritz Reuter sowie die 75-jährigen Jubiläen des Namenszusatzes Reuterstadt und die Gründung des Fritz-Reuter-Literaturmuseums.

Fritz Reuter ist unbenommen der größte Sohn unserer Stadt. Er pflegte die »plattdütsche« Sprache. Fritz Reuter versteckte hinter dem »Plattdütsch« zu seinen Lebzeiten so manchen Seitenhieb auf die herrschenden Verhältnisse. »Plattdütsch« war und ist identitätsstiftend. Deshalb ist es uns wichtig, das Leben und Wirken von Fritz Reuter von der Vergangenheit in die Gegenwart zu tragen.

Dies wollen wir in diesem Jahr mit einer Vielzahl von ganz unterschiedlichen Veranstaltungen tun. Die Vorbereitungen laufen auf Hochtouren.

Wählen Sie aus einem bunten Blumenstrauß von Veranstaltungen das aus, was Ihnen am besten gefällt. Denn frei nach Fritz Reuter: Man kann es nicht allen recht machen...

Daher lade ich Sie herzlich ein, das Reuterjahr mit uns gemeinsam zu feiern.

Ich würde mich sehr freuen, wenn wir uns bei der einen oder anderen Veranstaltung begegnen.



Ihr

Klaus Rißer
Stadtpräsident

Wo das Niederdeutsche zu Hause ist

Da sind sie, die Jubiläen um den großen Dichter des Niederdeutschen, Fritz Reuter. Wie keine andere Stadt, wie kein anderer Ort fühlen wir uns seinem Erbe verpflichtet. Ein Erbe, das es gilt, in die Zukunft zu tragen. Als Fritz-Reuter-Literaturmuseum sind wir seiner Kunst verpflichtet. Aber auch sein Einsatz für Demokratie und Freiheit spielt im heutigen Kontext erneut eine wichtige Rolle. Fritz Reuter war ein genauer Beobachter der Verhältnisse im Ständestaat Mecklenburgs. Aus dem Blickwinkel der vermeintlich kleinen Leute, der Tagelöhner, Handwerker und Bauern, liefert er ein umfassendes Sittenbild vom Mecklenburg des 19. Jahrhunderts.



Der Erfolg gab ihm recht. Fritz Reuter war der auflagenstärkste deutschsprachige Autor seiner Zeit. Seine Werke erschienen in niederdeutscher Sprache und wurden im gesamten deutschsprachigen Raum gelesen. Zudem wurden seine Bücher in dreizehn Sprachen übersetzt. Im Hochdeutschen konnten die geneigten Leserinnen und Leser das Werk des Dichters allerdings erst nach seinem Tod am 12. Juli 1874 lesen. Im Jahre 1949, 75 Jahre nach seinem Tod in Eisenach, wurde seiner Geburtsstadt Stavenhagen durch die Landesregierung Mecklenburgs der Ehrentitel Reuterstadt zuerkannt. Im Zuge dessen fand die Grundsteinlegung des heutigen Fritz-Reuter-Literaturmuseum statt.

Diese Jubiläen begehen wir mit dem Reuter-Festjahr 2024. Wir setzen dabei bewusst auf Bewährtes und Neues. Wir wollen Fritz Reuter neu entdecken und seine kunstübergreifenden Facetten herausarbeiten. Dazu nehmen wir uns ein Jahr Zeit und bieten in 2024 die verschiedensten Programmpunkte. Besonders werben möchte ich für das Projekt »Kein Hüsung – Eine Stadt spielt Fritz Reuter«. Mit diesem wichtigen Theaterstück, gespielt von Laiendarstellern, spannen wir den Bogen zur Begründung der Fritz-Reuter-Festspiele im Jahr 1960.

Als Museumsleiter lade ich Sie herzlich nach Stavenhagen ein. Ich freue mich auf Ihren Besuch unserer liebenswerten Reuterstadt im Herzen Mecklenburgs.

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'T. Jahn'.

Torsten Jahn
Museumsleiter

Die Reuterstadt Stavenhagen

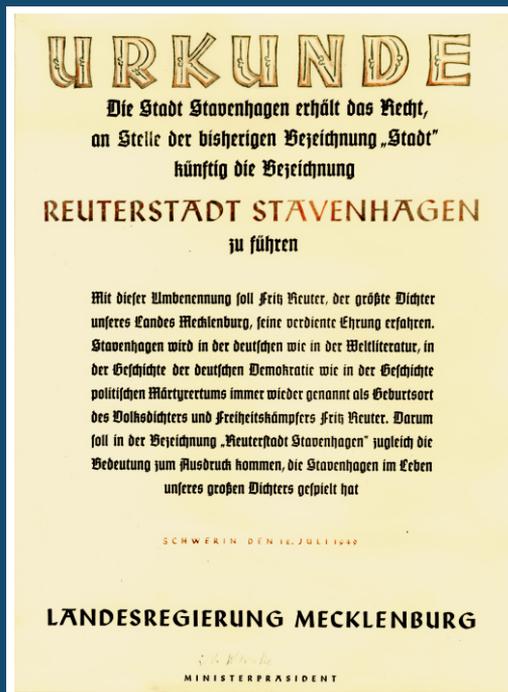
1252 erstmals urkundlich erwähnt, spätestens im Jahr 1264 zur Stadt erhoben und von den Pommernherzögen mit dem Lübecker Stadtrecht bewidmet, fristete das »Städtlein«, wie Stavenhagen noch in Urkunden aus dem 17. Jahrhundert genannt wird, Jahrhunderte lang ein ziemlich trostloses Dasein. Gelegen im lange Zeit umstrittenen Grenzgebiet zwischen Pommern und Mecklenburg, konnte sich Stavenhagen erst Ende des 18. Jahrhunderts aus der Vormundschaft der herzoglichen Vögte und Amtsleute befreien. 1781 erwirkte die Stadt eine eigene Gerichtsbarkeit und errichtete 1785 ein Rathaus.

Einen ersten Aufschwung erlebte Stavenhagen in der Amtszeit von Georg Johann Reuter (1776 - 1845), der als Bürgermeister 37 Jahre lang bis zu seinem Tode für das Wohl der Stadt wirkte. Als Bürgermeister und Stadtrichter wusste er das Grundeigentum der Stadt durch Erbpachtkontrakte zu erweitern – in den folgenden Jahrzehnten konnte dadurch die Stadt über ihre bescheidenen Grenzen hinauswachsen.

Der Sohn des Bürgermeisters, Fritz Reuter, 1810 im alten Rathaus geboren und 1874 in Eisenach gestorben, wurde schon zu Lebzeiten als der bedeutendste Schriftsteller und Dichter der niederdeutschen Literatur gewürdigt. Seine Erzählungen »Ut de Franzosentid« und »Meine Vaterstadt Stavenhagen« trugen den Namen der Stadt in die Welt hinaus.

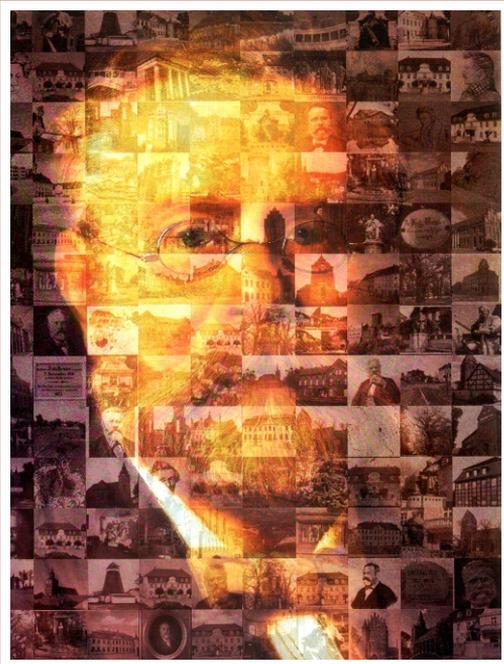
1873 wurde am Geburtshaus Fritz Reuters eine Gedenktafel angebracht, ein Jahr später wurde der Basepohler Platz in Fritz-Reuter-Platz umbenannt. Am 12. Juli 1911 schließlich wurde das von Wilhelm Wandschneider geschaffene Reuter-Denkmal vor dem alten Rathaus im Beisein des Großherzogs von Mecklenburg-Schwerin und seiner Frau feierlich eingeweiht.

Der nahende 50. Todestag Fritz Reuters 1924 veranlasste den Stavenhagener Bürgermeister Dr. Burmeister, erstmals einen offiziellen Antrag zur Verleihung des Namenszusatzes »Reuterstadt« an die Landesregierung zu stellen – vergeblich. Ein erneuter Antrag des Bürgermeisters Paul Funck hatte bekanntermaßen Erfolg: Am 12. Juli 1949, im Zuge der Feierlichkeiten zum 75. Todestag Fritz Reuters, überreichte der Minister für Volksbildung des Landes Mecklenburg, Gottfried Grünberg, die Bestätigungsurkunde. Stavenhagen war nun auch offiziell »Reuterstadt«.



Fritz Reuter – Stavenhagens großartiger Botschafter

Schulisches Desinteresse, Studienabbruch, jahrelange Aufenthalte im Gefängnis und dazu noch ein Alkoholproblem – eine bürgerliche Vorzeige-Karriere sieht anders aus. Trotzdem wurde aus Fritz Reuter einer der bedeutendsten Norddeutschen des 19. Jahrhunderts: Mit Mitte 40 schaffte er nach einigen Wirrungen den Durchbruch zum Erfolgsautor. Und das, obwohl er in niederdeutscher Mundart schrieb. Seine mecklenburgischen Typen wie Gutsinspektor Bräsig oder Hanne Nüte haben Millionen Leser in München, Wien, selbst am Nordkap und in Übersee begeistert. In Hunderten von Auflagen und in zwölf Sprachen sind seine Bücher erschienen.



Fritz Reuter, geboren am 7. November 1810 im Stavenhagener Rathaus, wurde durch den Vater in eine Lebens- und Berufsrichtung gedrängt, die dem musisch veranlagten Jungen widerstrebte. 1831 begann Fritz – lustlos und so auch erfolglos – ein Studium der Rechte in Rostock. Im Jahr darauf begab er sich an die Universität Jena, war begeistert von dem liberalen politischen Klima und schloss sich den Burschenschaften an. Allein seine Mitgliedschaft in den Burschenschaften genügte, um als »Demagoge« verfolgt zu werden. Er wurde 1833 in Berlin verhaftet und befand sich bereits drei Jahre in Haft, als man ihm das Todesurteil und gleich darauf die Begnadigung zu 30 Jahren Festungshaft mitteilte. Sieben Jahre brachte er hinter Festungsmauern zu, bis er 1840 im Zuge einer Amnestie freigelassen wurde. 1842 begann seine Zeit als »Strom«, als landwirtschaftlicher Volontär. Er nahm an Treffen liberaler bürgerlicher Gutspächter teil und veröffentlichte erste satirische Schriften.

1851 nahm Fritz Reuter sein Schicksal in die eigenen Hände. Er heiratete und lebte als Privatlehrer in Treptow. So löste er sich von der Übermacht seines Vaters, der ihm testamentarisch Weisungen für sein weiteres Leben auferlegt, ihn unter Kuratel gestellt und faktisch enterbt hatte. In Treptow fand Reuter Ausgeglichenheit und Ruhe für das, was ihm zunächst als Nebenberuf dienen, doch bald darauf zu ungeahnten Ruhm und Wohlstand verhelfen sollte.

Als humorvoller und hinter sinnig-kluger Unterhalter fand Fritz Reuter Zugang zu Menschen aller Generationen und Schichten, seine Romane und Figuren wurden im In- und Ausland verfilmt. Reuter erhob das Plattdeutsche von der Mundart des einfachen Volkes in den Rang einer Literatursprache. Am 12. Juli 1874 verstarb er in seiner Villa in Eisenach.

Vom Reuterstübchen zum Literaturmuseum

Der Umgang Stavenhagens mit ihrem großen Literaten gestaltete sich lange Zeit holprig. Den Bürgern war ein Erbe in den Schoß gefallen, zu dem sie wohl oder übel ein Verhältnis bilden mussten. Und so schickten sie sich immer wieder an, ihren Reuter zu ehren, sporadisch, vorwiegend zu Jubel- oder Gedenktagen.



Dem ab 1922 amtierenden Bürgermeister Dr. Burmeister verdankt Stavenhagen wesentliche Impulse zur Erneuerung des Gedenkens an Fritz Reuter. 1924 gründete sich auf dessen Initiative ein Fritz-Reuter-Verein, der schon bald darauf in Reuters Geburtszimmer im Rathaus eine erste Ausstellung mit »Reutererinnerungen« einrichtete, die während der Dienststunden der Stadtverwaltung besucht werden konnte. Noch 1937 bestand das Reuterzimmer, doch bald darauf wurde der Raum wieder als Büro genutzt.

Nirgends in Deutschland hatte man Stavenhagen zugetraut, ein Museum für seinen großen Sohn einzurichten. Karl Seemann, der Vorsitzende des Allgemeinen plattdeutschen Vereins, nannte rein »praktische Gründe«, die dagegen sprächen: »In Stavenhagen is tonegst gor keen Platz för en Museum, oder de Stadt müßt denn ehr Rathus hergeben ... Un dor ward woll so licht nix ut. Un denn, wer kümmt denn nah Stavenhagen? Dat is för den meisten Mann denn doch`n beten afelegen. Dorüm möt dat hier woll mit de Reuterstuw sin Bewennen hebben ... «. Es sollte aber anders kommen.



Am 12. Juli 1949 wurde im Stavenhagener Rathaus ein erstes, aus zwei Zimmern bestehendes Fritz-Reuter-Museum eröffnet und »für dauernd dem Verkehr übergeben«. 1952 begannen die Vorbereitungen für eine Erweiterung, 1960 schließlich zog die Stadtverwaltung ganz aus dem alten Rathaus aus. Mit der Anstellung des Literaturwissenschaftlers Arnold Hückstädt begann 1958 die kontinuierliche und erfolgreiche Pflege und wissenschaftliche Aufarbeitung des Erbes Fritz Reuters in der Reuterstadt.

2001 wurde das Haus nach vollständiger Sanierung der Bausubstanz mit der neuen Ausstellung »Fritz Reuter – Leben, Werk und Wirkung« neu eröffnet. Mit der Zustimmung zu einer neu erarbeiteten Museumssatzung sicherten die Stadtvertreter im Jahr 2003 die Zukunft des Museums als Forschungsstätte und kulturelles Zentrum der Stadt.



»Kein Hüsung« – eine Stadt spielt Fritz Reuter

Es ist endlich soweit. Die Fritz-Reuter-Festspiele kehren zurück in die Reuterstadt. Drei Jubiläen stehen im Juli an, eine Festwoche bildet den Höhepunkt der Feierlichkeiten.

Bereits seit den sechziger Jahren des zwanzigsten Jahrhunderts waren die Reuterfestspiele fester Bestandteil des kulturellen Lebens Stavenhagens und seiner Region. Nun gibt es sie mit neuem Konzept wieder.

Eines der herausragenden volkskünstlerischen Ereignisse anlässlich des 150. Geburtstages Fritz Reuters im Jahr 1960 waren die Freilichtaufführungen von »Kein Hüsung« in dem Dorf Puchow im Kreis Waren. Etwa 50 Einwohner des Dorfes probten und spielten das Theaterstück unter der Anleitung von Künstlern des Friedrich-Wolf-Theaters Neustrelitz. Der zugrundeliegende Text des Stücks geht auf die hochdeutsche Bearbeitung des Stoffes durch den Schriftsteller und Schauspieler Max Gerhardt zurück. Gerhardt setzt die Geschichte von Johann und Mariken ganz im Sinne Fritz Reuters um, fügt aber auch Elemente aus »Ut mine Stromtid« und »Herr Hakensterz und seine Tagelöhner« ein.

Nach 1960 soll jetzt 2024 wieder »Kein Hüsung« unter der großen Überschrift »Eine Stadt spielt Fritz Reuter« von Laiendarstellern und open air mehrfach aufgeführt werden.

Unter der Regie von Lutz Trautmann und der dramaturgischen Leitung von Frau Dr. Cornelia Nenz haben sich Mitwirkende zusammengefunden, um gemeinsam den Text zu erarbeiten und zu spielen. Auch der Reuterstädter Schulcampus hat seine Beteiligung zugesagt. Das Theater-Projekt wird professionell unterstützt durch die Fritz-Reuter-Bühne Schwerin.

Fritz Reuters großes Versepos »Kein Hüsung« gehört zu den wichtigsten Werken der neuen niederdeutschen Literatur, da es trotz seines regionalgeschichtlichen Bezuges grundlegende und zeitlose Fragen zu Freiheit, Gerechtigkeit, Schuld und Flucht aufwirft.

Das Theaterprojekt setzt ein Zeichen für das kulturelle und künstlerische Engagement der Bürgerinnen und Bürger der Reuterstadt Stavenhagen und zeugt von ihrem hohem Engagement für die Reuterstadt und ihr kulturelles Erbe.

Programm Januar - März 2024

19. Januar, 19 Uhr, Schloss Stavenhagen

De Schatz von de Likedeelers

Szenische Lesung up Platt mit den Abrafaxen und den NDR-Moderatoren Susanne Bliemel, Christian Peplow und Thomas Naedler. Eintritt 10 Euro, um Voranmeldung wird gebeten (039954 21072).



23. Januar, 18 Uhr, Schloss Stavenhagen

Zukunftsstadt Stavenhagen

Veranstaltungsreihe mit Bürgerbeteiligung. Heute zum Thema »Wie leben in Stavenhagen und den umliegenden Dörfern?«.

24. Januar, 18 Uhr, Schloss Stavenhagen

Zukunftsstadt Stavenhagen

Veranstaltungsreihe mit Bürgerbeteiligung. Heute zum Thema »Gemeinsam die Stadt beleben«

28. Januar, 16 Uhr, Stadtkirche

Singend ins Festjahr 2024

Die Ev.- Luth. Kirchengemeinde, der Fritz-Reuter-Chor, der Shantychor »Windstärke 7« und der Gospelchor der Reuterstadt laden zum gemeinsamen Singen in die Stadtkirche ein. Eintritt frei.

29. Januar, 9.30 Uhr, Fritz-Reuter-Literaturmuseum

MOSAIK up Platt

Szenische Lesungen up Platt für Jugendliche des Reuterstädter Schulcampus mit der NDR-Moderatorin Susanne Bliemel.

30. Januar, 9.30 Uhr, Fritz-Reuter-Literaturmuseum

MOSAIK up Platt

Szenische Lesungen up Platt für Jugendliche des Reuterstädter Schulcampus mit der NDR-Moderatorin Susanne Bliemel.

30. Januar, 18 Uhr, Schloss Stavenhagen

Zukunftsstadt Stavenhagen

Veranstaltungsreihe mit Bürgerbeteiligung. Heute zum Thema »Die digitale Stadt«.



EINLADUNG ZUR BÜRGERBETEILIGUNG
ZukunftsStadt Stavenhagen – Veranstaltungsreihe




Diskutieren Sie mit!
Bereichern Sie die Veranstaltungen mit Ihren Ideen & Erfahrungen, denn Sie kennen Ihre Stadt am besten!

19.02. – "Energiesicherheit – für den Einzelnen & für die Region"
26.02. – "Grüne Stadt & Klimaanpassung"
04.03. – "Nachhaltiger Tourismus & Wochenmarkt"
18.03. – Auswertung des Zukunftsbildes

Jeweils von 18 bis 20 Uhr im Schloss Stavenhagen



Programm Januar - März 2024

5. Februar bis 16. Februar, Stadtbibliothek

Spieleausstellung

Die neusten Gesellschaftsspiele werden aufgestellt! Mit dabei sind die prämierten Spiele des Jahres 2023.

6. Februar, 10 Uhr, Stadtbibliothek

Ferienkino

Der neueste Film wird gezeigt – seid gespannt! Für alle Kinder und Erwachsenen. Eintritt: Kinder 3 Euro, Erwachsene 4 Euro. Um Voranmeldung wird gebeten (039954 22194).

7. Februar, 18 Uhr, Fritz-Reuter-Literaturmuseum

Jahresauftakt des Fördervereins Reuter Museen e.V.

Der Förderverein lädt zu einem musikalisch-literarischen Programm mit der Gruppe »Wariabel« aus Waren ein. Eintritt frei.

14. Februar, 18 Uhr, Fritz-Reuter-Literaturmuseum

Es wird wunderschön – Abend der unverlegten Poesie

Plattdeutscher Leseabend mit den Autoren des Bundes Niederdeutscher Autoren e.V. Eintritt 5 Euro. Um Voranmeldung wird gebeten (039954 21072).

19. Februar, 18 Uhr, Schloss Stavenhagen

Zukunftsstadt Stavenhagen

Veranstaltungsreihe mit Bürgerbeteiligung. Heute zum Thema »Energiesicherheit – für den Einzelnen, für die Region«.

23. Februar, 10 bis 16 Uhr, Fritz-Reuter-Literaturmuseum

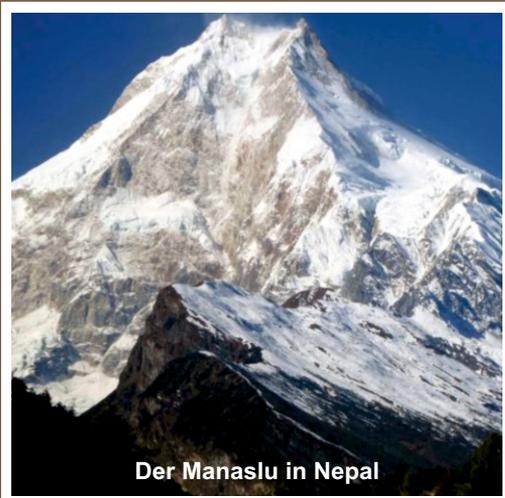
Mosaik up Platt

Lehrerfortbildung mit Susanne Bliemel.

23. Februar, 19 Uhr, Schloss Stavenhagen

Sebastian Krumbiegel – Meine Stimme

Musikalisch-Literarisches Programm mit Sebastian Krumbiegel, dem Frontmann der Popgruppe »Die Prinzen«. Eintritt 30 Euro, um Voranmeldung wird gebeten (039954 21072).



Der Manaslu in Nepal



Morgendämmerung auf dem Merkur

Programm Januar - März 2024

24. Februar, 15 Uhr, Fritz-Reuter-Literaturmuseum

Mosaik up Platt

Finissage der Sonderausstellung »Mosaik up Platt – Die Abrafaxe zu Gast bei Fritz Reuter«. Mit Susanne Bliemel, Moderatorin der NDR-Plappermöhl.

26. Februar, 18 Uhr, Schloss Stavenhagen

Zukunftsstadt Stavenhagen

Veranstaltungsreihe mit Bürgerbeteiligung. Heute zum Thema »Grüne Stadt und Klimaanpassung«.

28. Februar, 19 Uhr, Stadtbibliothek

Am Dach der Welt!

Eine Reise nach Nepal – Trekkingtour rund um den Manaslu. Reisebericht mit Rudolf Pogrell – die härteste Tour seines Lebens! Eintritt 7 Euro (Vorverkauf), 10 Euro (Abendkasse).

4. März, 18 Uhr, Schloss Stavenhagen

Zukunftsstadt Stavenhagen

Veranstaltungsreihe mit Bürgerbeteiligung. Heute zum Thema »Nachhaltiger Tourismus und Wochenmarkt«.

6. März, 15 Uhr, Mehrgenerationenhaus

Frauentagslesung

Eine humoristische Frauentagslesung mit den Mitarbeitern der Stadtbibliothek im Mehrgenerationenhaus Stavenhagen, August-Seidel-Straße 26. Um Voranmeldung wird gebeten (039954 22194).

9. März, 14 Uhr, Eisenach

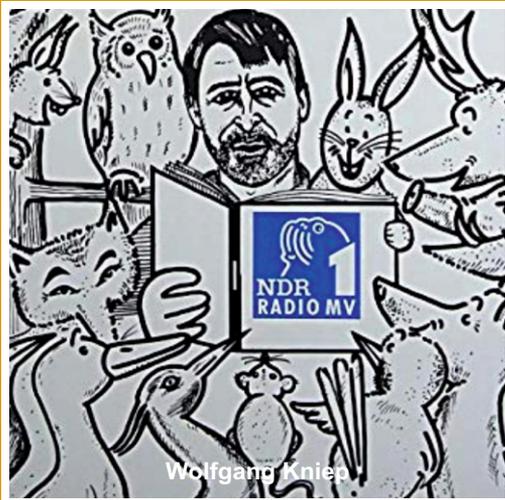
Sommergewinn Eisenach

Teilnahme von Vertretern der Reuterstadt Stavenhagen am Festumzug des traditionellen Eisenacher Frühlingfestes in einem geschmückten Pferdewagen mit Fritz Reuter.

9. März, 15 Uhr, Fritz-Reuter-Literaturmuseum

Space Journey – Raumfahrt

Eine Begegnung mit der Schönheit des Universums. Malerei von Dr. Galina Gorova. Vernissage der neuen Sonderausstellung.



Programm Januar - März 2024

15. März, 18 Uhr, Fritz-Reuter-Literaturmuseum

Lüüdsnack!

Geschichten und Lieder aus Norddeutschland. Der plattdeutsche Liedermacher und Autor Wolfgang Kniep liest und singt aus seinen Erzählungen. Eintritt 5 Euro. Um Voranmeldung wird gebeten (039954 21072).

18. März bis 5. April, Stadtbibliothek

Gartenausstellung

Passend zum Frühlingsanfang stellt die Stadtbibliothek alle Bücher zum Thema »Garten« aus. Die Bücher sind sowohl für Profis als auch für Anfänger geeignet!

18. März bis 22. März, Stadtbibliothek

Wir feiern Ostern!

Die Stadtbibliothek Stavenhagen bietet zum Osterfest diverse Veranstaltungen für jedes Kinderalter an. Um Voranmeldung wird gebeten (039954-22194).

18. März, 18 Uhr, Schloss Stavenhagen

Zukunftsstadt Stavenhagen

Veranstaltungsreihe mit Bürgerbeteiligung. Heute zum Thema »Auswertung des Zukunftsbildes«.

22. März, 10 Uhr, Fritz-Reuter-Literaturmuseum

Präsentation Audioguide

Die Abiturklassen des Reuterstädter Schulcampus präsentieren ihre Zuarbeiten zum Audioguide zu den Reuterstätten Stavenhagens. Treffpunkt am Fritz-Reuter-Literaturmuseum.

23. März, 10 bis 16 Uhr, Marktplatz

Kunstmarkt

Künstler und Kunsthandwerker aus der Region präsentieren ihre Waren und Produkte. Eine Auswahl an Händlern mit regionalen Lebensmitteln wird ebenfalls vor Ort sein.

1. Stavenhagener Kunst- und Regionalmarkt

Samstag, 23. März
Marktplatz Stavenhagen
10 bis 16 Uhr

Künstler, Handwerker und Produkte aus der Region

Jahreshighlights 2024

4. Mai, 18 Uhr, Schloss Stavenhagen

Die Tüdelband

Pop up Platt. Handgemachte Musik mit detailreichen Arrangements und plattdeutschen Texten.

6. Juli, 17 Uhr, Schlosshof

Picknickkonzert

Die Philharmonie Neubrandenburg Open air auf dem Hof des Stavenhagener Schlosses.

12. Juli, 20 Uhr, Marktplatz

»Kein Hüsung« – Eine Stadt spielt Fritz Reuter

Premiere des Laienstücks unter der Regie von Lutz Trautmann und der dramaturgischen Leitung von Frau Dr. Cornelia Nenz. Anschließend Feuerwerk.

14. Juli, 20 Uhr, Schloss Stavenhagen

Fritz-Reuter-Bühne Schwerin

Ein plattdeutsches Bühnenprogramm zu Ehren Fritz Reuters.

24. August, 17 Uhr, Fritz-Reuter-Literaturmuseum

Sommerfest

Sommerfest auf dem Museumshof, musikalisch begleitet von Nora Gauger.

12. Oktober, 19 Uhr, Schloss Stavenhagen

Philharmonie Neubrandenburg

Violinenkonzert mit Stücken von Anton Bruckner

26. Oktober, Stadt

Kultur- und Lichternacht

Illumination von Schloss, Museum, Stadtkirche und Synagoge

6. Dezember, 19 Uhr, Schloss Stavenhagen

Fritz-Reuter-Bühne Schwerin

Plattdeutsche Weihnachten mit der Fritz-Reuter-Bühne





Ab sofort können alle Sammler*innen und solche, die es werden wollen, ihren 0-Euro-Schein zum Fritz-Reuter-Festjahr im Shop des Fritz-Reuter-Literaturmuseums in Stavenhagen käuflich erwerben.

Der Schein hat einen Nominalwert von null Euro und wurde von der Bundesdruckerei auf Sicherheitspapier mit allen für Banknoten typischen Sicherheitsmerkmalen gedruckt. Er ist mit dem aufgedruckten Nennwert von »0 Euro« jedoch kein gültiges Zahlungsmittel und offiziell auch keine Banknote, da er von keiner Notenbank als Emittent ausgegeben wurde.

Es handelt sich in diesem Fall um eine extrem limitierte Edition in einer Auflagenhöhe von 3.000 Exemplaren.

Der Verkaufspreis beträgt 4,50€ (spätere Wertsteigerung und die Erinnerung an eine schöne Zeit inbegriffen).

FEINSTE BIERE AUS DER MECKLENBURGISCHEN SCHWEIZ

Darguner

WIR SIND BRAUER MIT HERZBLUT.
 UNSERE LEIDENSCHAFT IST ES, VERSCHIEDENE BIERSTILE
 MIT UND OHNE ALKOHOL NACH TRADITIONELLER
 MECKLENBURGER BRAUKUNST HERZUSTELLEN.

UNSER SORTIMENT BIETET FÜR JEDEN GESCHMACK
 UND JEDE STIMMUNG
 DIE PASSENDE ALTERNATIVE.

Echt, authentisch,
 unverfälscht.
www.darguner.de

Instagram Facebook LinkedIn

IMMER AUF DEM NEUESTEN STAND – FRLM-MV.DE